Artikelkopie aus dem Pressearchiv des
Deutsch-Französischen Instituts

Titel:	Besuch aus Montbéliard : Zum ersten Mal ein Schüleraustausch mit Grundschülern
Autor:	abü
Quelle:	Ludwigsburger Kreiszeitung, Nr. 76, S. 3
Datum:	01.04.1993
Seitenumfang:	1
Signaturen:	WE 441-Städtepartnerschaft Ludwigsburg - Montbéliard

Bitte beachten Sie: Diese Kopie ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt.

Deutsch-Französisches Institut

Frankreich-Bibliothek

Asperger Straße 30

D - 71634 Ludwigsburg

Telefon: +49 (0) 7141 93 03 34

Telefax: +49 (0) 7141 93 03 55

E-Mail: frankreich-bibliothek@dfi.de

Internet: http://www.dfi.de/

ganische Symptome." Diese Form der Depression kann auch bei Hirntumoren, Infektionen, Epilepsie, Stoffwechselstörungen oder nach einer Narkose eintreten.

Der Beginn einer Depression ist anfangs unspezifisch und für den Betroffenen als auch für seine Angehörigen noch nicht bemerkbar. Es treten Symptome wie Pessimismus und Schwunglosigkeit auf. Oder auch Minderwertigkeitsgefühle und diffuses Schmerzempfinden. Depressive verlieren langsam den Kontakt zu ihrer Umgebung. Daher wird die depressive Verstimmung auch erst spät erkannt. Hieraus entstehen für Betroffene erhebliche soziale Konsequenzen. Sie ziehen sich langsam in ein Schneckenhaus zurück und vereinsamen. Dadurch entstehen zusätzliche Probleme mit dem Partner. Das Arbeitspensum kann nicht mehr erfüllt werden. Somit kommt die berufliche Stellung ins Schwanken bis hin zum Verlust des Arbeitsplatzes.

Depressive Symptome erscheinen bei drei bis 44 Prozent der Bevölkerung. Das heißt jeder zweite Bürger leidet unter Depressionen. Jeder dritte ist gelegentlich niedergeschlagen, und drei Prozent sind über Wochen und Monate hinweg depressiv. Rund 200 Millionen der Weltbevölkerung leiden unter behandlungsbedürftigen Depressionen. Dabei leiden Frauen viermal häufiger darunter als Mäner. Die Depression ist ein Syndrom verschiedener Symptome in unterschiedlicher Art und Weise.

Nach Worten des Referenten lassen sich Depressionen behandeln, auch wenn es der Betroffene während einer solchen Phase selbst oft nicht glauben will. Hierzu gehört ein diagnostisches Basisprogramm einer internistisch-neurologischen Untersuchung. Daneben werden vom Behandler die jeweiligen Symptome und Verlaufskriterien der Depression abgefragt. In erster Linie gehört der persönliche Kontakt zwischen Patient

Besuch aus Montbéliard

Zum ersten Mal ein Schüleraustausch mit Grundschülern

Nach langen Bemühungen ist jetzt erstmals ein Schüleraustausch mit einer Grundschule der Ludwigsburger Partnerstadt Montbéliard zustandegekommen. Die Schüler einer vierten Grundschulklasse sind vom 29. März bis 2. April zu Gast in der Barockstadt. Der Erste Bürgermeister Hans-Joachim Schäfer hat sie im Kulturzentrum begrüßt.

Für die meisten der 25 Grundschüler aus Frankreich ist dieser Aufenthalt der erste Kontakt mit dem Land, dessen Sprache sie seit Anfang des Schuljahres lernen. Sie lernen also schon ein Jahr früher, als die deutschen Schüler ihre erste Fremdsprache. Die Klasse ist mit ihrer Lehrerin Jacqueline Viatte und zwei Begleitlehrern in der Jugendherberge Schlößlesfeld untergebracht.

Von deutscher Seite aus hat der Konrektor der Schubart-Schule, Edgar Wintergrün, den Besuch mitinitiiert. Mit seiner dritten Grundschulklasse betreut er die jungen Franzosen. Bei ihrem gemeinsamen Programm gibt es genügend Möglichkeiten, Kontakt aufzunehmen. Hauptsächlich durch Spiele und Lieder, meint Edgar Wintergrün, werden die Sprachschwierigkeiten überbrückt. Es gibt ja genügend Lieder, die in beiden Ländern gesungen werden.

An Unternehmungen sind unter anderem geplant: Besuch des Ludwigsburger Stadtmuseums und Rundgang durch die Stadt, Besuch der Schubart-Schule, gemeinsame Besichtigung des Hohenaspergs, eine Führung durch das Schloß, eine Hafenrundfahrt im Stuttgarter Hafen und ein Besuch der Wilhelma, und zum Abschied besuchen die deutschen ihre französischen Mitschüler in der Jugendherberge.

Gestern wurden die jungen Eleven aus Montbéliard vom Ersten Bürgermeister Schäfer zunächst mit Handschlag begrüßt. Er freute sich, daß der Austausch endlich zustandegekommen ist, und wünschte den Schüler viel Spaß bei ihrem Schullandheimaufenthalt in Ludwigsburg. Die Vertreterin des Unterrichtsministeriums im Departement Doubs, Evelyne Wolf, übersetzte die Ansprache. Sie war mit weiteren offiziellen Vertretern, so George Chatelain, stellvertretender Schulamtsleiter von Montbéliard, und dem Kulturamtsleiter Jean-Claude Voisin nach Ludwigsburg gekommen, um diesen ersten Grundschulaustausch zu würdigen.

Evelyn Wolf ist froh, daß ihre jahrelangen Bemühungen um einen Austausch dieser Art nun endlich Früchte tragen. Sie sieht es als eine gute Möglichkeit für die Kinder an, die Kultur und die Landschaft ihres Nachbarlandes kennenzulernen. Die Hälfte der Schüler in Montbéliard lernt nämlich Deutsch als Fremdsprache.

Im Herbst ist dann ein weiterer Besuch einer französischen Grundschulklasse geplant. Dann stehen die jungen Franzosen im Austausch mit der Anton-Bruckner-Schule und wollen im Schullandheim des Kreises in Strümpfelbach wohnen. abü

Die französischen und deutschen Grundschüler beim Empfang im Ludwigsburger Kulturzentrum. **Bild: LKZ-Zeller**